



REGIONALENERGIE OSTTIROL

GWÖ Bilanz 2019/2020

Matrix 5.0 Kompaktbilanz

Kärntnerstraße 16/1 in 9900 Lienz

Inhalt

Allgemeine Informationen zum Unternehmen	3
Kurzpräsentation des Unternehmens	3
Das Unternehmen und Gemeinwohl.....	4
Testat	5
A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	6
A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	8
A3 Ökologische Nachhaltigkeit In der Zulieferkette.....	8
A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette	8
B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln.....	9
B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	9
B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung.....	10
B4 Eigentum und Mitentscheidung	10
C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	11
C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge.....	12
C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden	12
C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz.....	13
D1 Ethische Kundenbeziehung	13
D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen	14
D3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	15
D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz.....	15
E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	16
E2 Beitrag zum Gemeinwesen	18
E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	19
E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung	20
Ausblick.....	21
Kurzfristige Ziele	21
Langfristige Ziele.....	21



Regionalenergie Osttirol

reg.Gen.m.b.H.

04852/65835

office@regionalenergie-osttirol.at

Kärntner Str. 16/1, 9900 Lienz

www.regionalenergie-osttirol.at

CO2 Neutralität.....	22
EU Konformität: Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen (Eu COM 2013/207).....	22
Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz.....	22

Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Firmenname:	Regionalenergie Osttirol reg.Gen.m.b.H.
Rechtsform:	eingetragene Genossenschaft
Rechtsform:	Genossenschaft
Website:	www.regionalenergie-osttirol.at
Branche:	Wärmeproduktion, E-Carsharing
Firmensitz:	Kärntner Straße 16/1, 9900 Lienz
Mitarbeiteranzahl:	5
Vollzeitäquivalente:	4,5
Saison- oder Zeitarbeitende:	keine
Umsatz:	EUR 1.763.267,41 (per 30.06.2020)
Jahresüberschuss:	EUR -26.000 (per 30.06.2020)
Verbundene Unternehmen:	Biomasse Heizwerk Abfaltersbach GmbH, Österreich
Beteiligungsquote:	38,67 Prozent
Berichtszeitraum:	30.06.2019 - 30.06.2021

Kontaktperson: Mag. Johanna Mossegger
j.mossegger@regionalenergie-osttirol.at
+ 43 660 2559512

Kurzpräsentation des Unternehmens

Die Regionalenergie Osttirol ist eine Genossenschaft bestehend aus 144 Mitgliedern, hauptsächlich Waldbesitzern und Agrargemeinschaften. Das genossenschaftliche Unternehmen zur Wärmeversorgung wurde 1996 gegründet. Derzeit werden circa 290 Kunden im Bezirk versorgt. Die gesamte Stationsleistung von 20,5 GWh entspricht der Anschlussleistung von ca. 1.900 durchschnittlichen Haushalten. In 14 Osttiroler Gemeinden werden 18 Heizwerke betrieben und sechs Holz- bzw. Hackgutlager selbst oder in Kooperation geführt. Rund 15.000 Festmeter Holz kauft die Genossenschaft pro Jahr von ihren Mitgliedern zur Wärmeproduktion ein. Regionalenergie Osttirol leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Umsetzung der energieautonomen Vision „Tirol 2050“ und der heimischen Holzwirtschaft.

Zusätzlich zur Wärmeversorgung betreibt die Regionalenergie seit dem Wirtschaftsjahr 2016/2017 bezirksweit ein Carsharing mit Elektrofahrzeugen unter der Marke „FLUGS“.

Produkte / Dienstleistungen

Die Regionalenergie ist ein Wärmeversorgungsunternehmen. Außerdem ist das Unternehmen im Bereich E-Carsharing aktiv und bietet in ganz Osttirol seine Flotte für private und gewerbliche Nutzer an.

Wärmeversorgung:	90,0 %
Hackgutverkauf:	5,5 %
E-Carsharing:	4,5 %

Das Unternehmen und Gemeinwohl

Unser Unternehmen steht für die nachhaltige Wirtschaft mit erneuerbaren, regionalen Energieformen. Durch unser Handeln soll ein Wirkungskreislauf mit lokalen Dienstleistern, Unternehmen und Privathaushalten entstehen. Dies ist für uns die Basis des Gemeinwohlökonomie-Gedankens.

Es wurde von der Regionalenergie Osttirol bereits im Wirtschaftsjahr 2017/2018 eine GWÖ Bilanz erstellt. Seitdem hat sich im Unternehmen vor allem auf der Personalebene sehr viel verändert. Die Geschäftsführung hat im Juli 2020 gewechselt und eine neue Mitarbeiterin kam im Oktober 2020 zur Regionalenergie. Seit dem Wechsel der Geschäftsführung findet man ein offeneres Gesprächsklima sowie größeren Zusammenhalt im Unternehmen und unter den Mitarbeitern. Die Buchhaltung wurde an einen lokalen Steuerberater ausgelagert und die Aufgaben im Büro neu verteilt.

Die Corona Krise war auch für uns eine herausfordernde Zeit. Unsere Mitarbeiter wurden ins Home-Office geschickt und taten sich somit viele neue Unbekannte für uns als Arbeitgeber auf. Allerdings hat die Arbeit von Zuhause dank Anschaffung der notwendigen Technik und der sehr hohen Arbeitsmoral unserer Mitarbeiter sehr gut funktioniert. Die Lücken, die in dieser Zeit puncto Zwischenmenschlichkeit und täglichem persönlichen Austausch entstanden sind, wurde mittels Online-Teambesprechungen und mehreren Teamsitzungen nach dem Lockdown wieder geschlossen.

Aus wirtschaftlicher Sicht hat auch uns die Pandemie getroffen. Aufgrund von Hotelschließungen und einem Rückgang an Veranstaltungen etc. konnte im Vergleichszeitraum weniger Wärme verkauft werden.

Testat



Bilanzierendes
 Unternehmen
 mit externem Audit

Testat:	Externes Audit	Gemeinwohl-Bilanz	Regionalenergie Osttirol reg. Gen. m.b.H.	
	M5.0 Kompaktbilanz	2019-2021	Auditor*In: Manfred Kofranek	
Wert	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
Berührungsgruppe				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette: 40 %	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette: 50 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette: 90 %	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette: 30 %
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ- PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 30 %	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 80 %	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung: 80 %	B4 Eigentum und Mitentscheidung: 80 %
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz: 30 %	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge: 30 %	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden: 30 %	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz: 40 %
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innen beziehungen: 40 %	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen: 80 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen: 80 %	D4 Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz: 40 %
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen: 80 %	E2 Beitrag zum Gemeinwesen: 30 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen: 20 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung: 50 %
			Testat gültig bis: 31.01.2024	BILANZSUMME: 554

Mit diesem Testat wird das Audit des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Testat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Bilanz 5.0.
 TestatID: **rv5aq**
 Nähere Informationen zur Matrix und dem Auditsystem finden Sie auf www.ecogood.org

A1 Menschenwürde in der Zulieferkette

Unsere Geschäftszweige gliedern sich in die Produktion von Wärme und deren Lieferung an unsere angeschlossenen Kunden und zum anderen in die Bereitstellung von E-Autos für Carsharing.

Bei unserem Hauptgeschäftszweig, der Produktion von Wärme, wird das Brennholz ausschließlich von unseren Mitgliedern (Bauern und Agrargemeinschaften, regionale Waldbesitzer, Gemeinden) angekauft und dann in weiterer Folge vom Dienstleistungsunternehmen Winkler Hackschnitzel GmbH zu Hackschnitzel verarbeitet, auf unseren Holzhöfen im Bezirk zwischengelagert und nach Bedarf zu unseren Heizanlagen überstellt oder direkt vor Ort in die Bunker gehackt.

Bei unserem zweiten Geschäftszweig, dem E-Car-Sharing kaufen wir Elektrofahrzeuge vom Autohaus Pontiller, Autohaus Plössnig, sowie Auto Josef Thum (das sind die in Lienz ansässigen Autohäuser, die Elektrofahrzeuge verkaufen) und Dienstleistungen der Buchungsplattform der Digital Mobility Solutions „Moqo“ zu. Die Elektrofahrzeuge werden über die eben erwähnten Autohäuser auch gewartet und auch der § 57a Prüfung unterzogen.

Der Strom zur Ladung der Elektrofahrzeuge stammt ausschließlich aus erneuerbaren Quellen (eigene Ladesäulen durch Vertrag mit W.E.B. Strom 100% erneuerbar, TIWAG Ladesäulen aus Wasserkraft).

W.E.B. Strom = TÜV zertifizierter Ökostrom aus 100% erneuerbarer Energie
TIWAG = TÜV zertifizierter Ökostrom aus 100% Tiroler Wasserkraft

Unsere Lieferanten werden von uns nach regionalen, ökologischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten ausgewählt:

- Hohe Qualität der Waren
- Kurze Transportwege
- Regionalität bzw. Mitgliedschaft bei unserer Genossenschaft
- Geringe Fehlerquote bzw. hohe Verlässlichkeit
- Flexibilität des Lieferanten
- Zulieferer des Lieferanten
- Hohe Liefertermintreue
- Gute Erreichbarkeit und feste Ansprechpartner beim Lieferanten
- Preisgarantien
- Langfristige Verträge mit dem Lieferanten
- Gute Bonitätsbewertung
- Angebotstransparenz
- Betreuung und Wartung der Produkte (Gewährleistung)

Aufgrund der Nähe zu unseren Lieferanten und dem ständigen persönlichen Kontakt in Form von Gesprächen, Besuche im Betrieb des Lieferanten und Kenntnis eines guten Leumunds können soziale Risiken in der Zuliefererkette nahezu ausgeschlossen werden.

Die Stromlieferung für die Heizwerke und das Büro der Regionalenergie erfolgt im Rahmen eines Lieferpools des Heizwerkverbandes Tirol und nennt sich W.E.B. Der Hauptanteil der Stromgewinnung kommt aus dem Bereich der Windkraft.

Ausgabenposten % der Ausgaben	+ Erläuterung und (soziale, ökologische, regionale) Bewertung
Materialaufwand %	ökologisch einwandfrei, regionales Brennholz + Hackschnitzel, Zulieferer sind größtenteils Bauern TIWAG und W.E.B Strom Bewertung: 90%
Instandhaltung %	regionale Installations- und Elektrikerunternehmen Bewertung: 80%
Miete	Altbau, keine Wärmedämmung, Privatvermieter Bewertung: 20%
Versicherung	österreichweit tätiger Konzern Bewertung: 10%
Zinsen	Landesbank Bewertung: 30%
Telefon	österreichweit tätiger Konzern Bewertung: 20%
Beratung	regionale Unternehmen Bewertung: 90%
Büromaterial	österreichweit tätiger Konzern Bewertung: 50%
Anlagen- und Ersatzteile (fallweise Bauvorhaben)	österreichische Unternehmen Bewertung: 50 %

Ausgabenposten in % der Gesamtausgaben

Gesamtausgaben	1.339 688,79	exkl. Löhne und AfA
----------------	--------------	---------------------------

Materialaufwand	786.328,44	40,30%
Instandhaltung	161.352,25	8,27%
Miete	30.496,28	1,56%
Versicherung	20.558,05	1,05%
Zinsen	17.361,32	0,89%
Telefon	5.313,71	0,27%
Beratung	5.438,48	0,28%
Büromaterial	3.876,87	0,20%
Anlagen- und Ersatzteile	bei Instandhaltung mitinbegriffen	

A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

Aufgrund der vorhandenen Struktur der Regionalenergie Osttirol reg. Gen. m.b.H. sind der Großteil unserer Zulieferer gleichzeitig Kunden und Miteigentümer. Ein fairer und solidarischer Umgang ist Grundvoraussetzung für den genossenschaftlichen Gedanken „Was der Einzelnen nicht schaffen kann, das können Viele gemeinsam schaffen!“. Eine faire Preisgestaltung zu guten Rahmenbedingungen und die kontinuierliche Abnahme von Brennholz sowie die Bereitstellung von Brennholz in Zeiten in denen der Holzmarkt angespannt ist, ist der Grundstein der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Genossenschaft und ihren Mitgliedern. Eine Partnerschaft auf Augenhöhe geprägt von Vertrauen, Respekt und dem Zusammenhalt in schwierigen Zeiten beschreibt die Verbindung der Genossenschaft zu Ihren Zulieferern und Mitgliedern.

Unser Holz stammt aber ausschließlich aus der Region und ist 100% nachhaltig, der WEB Strom ist zertifiziert und stammt Großteils aus Windkraft

Wir haben Gespräche mit den Autohäusern und den Stromlieferanten geführt.

A3 Ökologische Nachhaltigkeit In der Zulieferkette

Aufgrund unserer Geschäftszweige (Nahwärme aus Biomasse, E-Carsharing) sind die bezogenen Produkte Ökostrom aus Wasserkraft von der TIWAG, Strom aus Windkraft der W.E.B. sowie Brennholz und Hackschnitzel von lokalen Bauern und Anbietern ökologisch hochwertig.

Bei Dienstleistungen wählen wir Unternehmen aus, die besonderes Augenmerk auf eine Ökologische Nachhaltigkeit legen. Vor Allem werden Dienstleistungen direkt aus der Region in Anspruch genommen, um unnötige Anfahrtswege zu vermeiden und die regionale Wertschöpfung zu steigern.

Hinsichtlich der ökologischen Risiken in der Zulieferkette ist zu sagen, dass wir als Unternehmen eigentlich ausschließlich mit erneuerbaren Rohstoffen arbeiten. Der von uns eingesetzte Brennstoff ist vollkommen naturbelassen und unbehandelt und wird mit kürzesten Lieferdistanzen gelagert und zu den Heizwerken verbracht. Zu diesem Zwecke unterhalten wir auch mehrere Holzhöfe, die über den gesamten Bezirk Osttirol verteilt sind, um die Logistik auf der Straße möglichst kurz zu halten.

Der wesentliche Unterschied unseres Unternehmens zum Wettbewerb liegt vor allem darin, dass wir den eingesetzten Betriebsstoff tatsächlich regional beschaffen. Die Unternehmensstruktur als Genossenschaft hat ja genau das Ziel, unseren bäuerlichen Mitgliedsbetrieben und Agrargemeinschaften einen direkten Absatz vor Ort für ihr Brennholz bereit zu stellen.

A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

Der Grundgedanke unserer Genossenschaft ist die Abnahme von Brennholz von regionalen Bauern und Agrargemeinschaften zum wirtschaftlichen Vorteil Aller. Durch diese Zusammenarbeit werden

der Fortbestand und ein wirtschaftliches/kostendeckendes Arbeiten unserer regionalen Bauern begünstigt. Dieser Gedanke schafft eine Symbiose zwischen unserer Genossenschaft und ihren Zulieferern/Mitgliedern. Ein wesentlicher Bestandteil, der sich aus der Mitgliedschaft unserer Zulieferer bei der Genossenschaft ergibt, ist die Mitbestimmung dieser bei den Entscheidungen der Genossenschaft und die völlige Transparenz. Eine Mitgliedschaft bringt Lieferrechte, je mehr Anteile jemand zeichnet, desto höher wird die lieferbare Holzmenge.

Der Jahresbedarf wird vorab geplant und lückenlos im Zugang kontrolliert. Alle Mitglieder werden dabei entsprechend ihrer gezeichneten Anteile gleichbehandelt. Zusätzlich wird auch diese Lagerwirtschaft jährlich vom Raiffeisenverband Tirol als unsere gesetzliche Revisionsstelle kontrolliert.

B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Unsere Genossenschaft hat derzeit mehrere Möglichkeiten der Beschaffung von Eigenmitteln:

- Eigenmittel durch neue Mitglieder
- Eigenmittel durch Verwendung des Gewinnes der Vorjahre
- Eigenmittel durch Bildung von Rücklagen

Im Geschäftsjahr 2020/2021 trägt der Eigenmittelanteil der Regionalenergie Osttirol reg. Gen. m.b.H. 38,8%. Die durchschnittliche Eigenkapitalquote in der Branche liegt bei 30%

Die Regionalenergie arbeitet mit 2 Banken zusammen, der Hypo Tirol Bank AG als Hausbank und der Raiffeisenbank Matrei. Beide Institute sind traditionelle Finanzunternehmen ohne besondere ethische Orientierung. Die Leasinggeschäfte rund um die Elektroautos werden über BMW Financial Services, Porsche Bank, Uni Credit und die RCI abgewickelt, welche ebenso klassische Finanzdienstleister sind.

B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Das Hauptaugenmerk der Eigentümer liegt auf einer stetigen Steigerung der Eigenmittelbasis um Reserven bilden zu können um den Fortbestand des Unternehmens zu sichern. Um einen attraktiven Preis für das von den Mitgliedern gelieferte Holz garantieren zu können, ist der Anspruch auf Gewinnausschüttungen in den Kreisen der Eigentümer nachrangig. Des Weiteren ist ein Erhalt der bestehenden Strukturen und Heizwerke ein wichtiger Aspekt für die Eigentümer. Um dieses Ziel erreichen zu können werden ständig Verbesserungen und Erneuerungen durchgeführt und geplant.

Mittelüberschuss aus laufender Geschäftstätigkeit	- 26.000 EUR
Gesamtbedarf Zukunftsausgaben	250.000 EUR
Getätigte/r strategischer Aufwand/strategische Ausgaben	250.000 EUR
Anlagenzugänge	170.000 EUR

B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

Grundsätzlich sind alle unsere Anlagen ökologisch, da es sich um Fernwärmeanlagen, die mit erneuerbaren Brennstoffen befeuert werden, handelt, beziehungsweise Elektrofahrzeuge, die wir im Carsharing einsetzen.

Investitionen werden in unserem Unternehmen einerseits zur Erweiterung des Fernwärmenetzes (Kundenneuanlüsse) und zur Neuprojektierung von Fernwärmeanlagen getätigt, andererseits handelt es sich um Investitionen, die eine Effizienzsteigerung unserer älteren Anlagen zu Inhalt haben.

Die für die Investitionen benötigten finanziellen Mittel sind abhängig vom konkreten Bauprojekt. Die Finanzierung erfolgt aus dem laufenden Ertrag des Unternehmens, aus den Anschlussbeiträgen neuer Kunden und aus den gesetzlichen Förderungen aus dem Titel der Umweltförderung, welche durch die KPC (Kommunalkredit Public Consulting) abgewickelt werden.

Wir führen jedes Jahr laufend Kundenneuanlüsse durch (z.B. aktuell Netzausbau in Matrei und Abfaltersbach). Im heurigen Jahr werden beispielsweise effizienzsteigernde Investitionen an den Standorten Matrei, Virgen, Gaimberg und LLA Lienz durchgeführt. Es handelt sich dabei um eine Modernisierung der elektrotechnischen Anlagen sowie der Steuerungssoftware oder auch die Optimierung der Hydraulik im Netz, um mit weniger Pumpstrom dieselbe Versorgung unserer Kunden zu erreichen.

Investitionsplan inkl. ökologischer Sanierungsbedarf	ca. 420.000 EUR
Realisierung der ökologischen Investitionen	ca. 420.000 EUR / 100% des Bedarfs
Finanzierte Projekte	nicht zutreffend
Fonds-Veranlagungen	nicht zutreffend

B4 Eigentum und Mitentscheidung

Die Eigentümer der Regionalenergie Osttirol reg. Gen. m.b.H. sind regionale Bauern, Agrargemeinschaften, Gemeinden und Unternehmen aus der Branche. Derzeit hat die Genossenschaft 144 Mitglieder die 411 Anteile gezeichnet haben. Ein Geschäftsanteil ist derzeit mit EUR 750,00 bewertet. Die Anzahl der Mitglieder in den letzten Jahren ist konstant, eine leichte Zunahme an Mitgliedern ist zu verzeichnen.

Bei der Hauptversammlung wird ein Vorstand bestehend aus sechs Mitgliedern, diese sind der Obmann und sein Stellvertreter sowie vier weitere Vorstandsmitglieder, gewählt. Der Vorstand trifft alle Entscheidungen, trägt die Verantwortung für diese und gibt Weisungen an den Geschäftsführer, der diese umsetzt.

Der Vorstand wird von einem Aufsichtsrat, bestehend aus drei Mitgliedern, diese sind der Aufsichtsratsvorsitzende sowie sein Stellvertreter und ein zusätzliches Aufsichtsratsmitglied, überwacht und kontrolliert.

Aufgrund der Satzung der Genossenschaft haben alle Mitglieder eine Stimme in der Hauptversammlung unabhängig von der Anzahl der gezeichneten Geschäftsanteile. Durch die Gleichberechtigung aller Genossenschaftsmitglieder werden alle Interessen im gleichen Ausmaß berücksichtigt. Die Konzentration von Entscheidungsgewalt und die damit einhergehende Aushebelung der Mitsprache anderer Genossenschafter sind dadurch völlig ausgeschlossen.

Im Rahmen der quartalsmäßig stattfindenden Vorstandssitzungen werden die Vorstandsmitglieder sowie der Aufsichtsrat über alle Vorgänge und Ereignisse, die seit der letzten Sitzung geschehen sind, vom Geschäftsführer, informiert. Bei den Vorstandssitzungen können auch direkte Anfragen an Geschäftsführer und andere Mitarbeiter gestellt werden bzw. die Vorlage von Unterlagen verlangt werden. Die Vorstände und der Aufsichtsrat werden über die im täglichen Geschäftsverkehr anfallenden Themen in Form von Umlaufbeschlüssen über deren Zustimmung befragt und über die Sachverhalte informiert. Darüber hinaus kann im Rahmen der Hauptversammlung jedes Mitglied Anfragen stellen, Beschwerden vorbringen und Einsicht in die Bücher nehmen.

Jeder Genossenschafter hat eine Nachschusspflicht in Höhe des einfachen Wertes seines gezeichneten Anteiles. Der Vorstandsvorsitzende sowie dessen Stellvertreter haben eine zweifache Nachschusspflicht.

Es gibt einen stetigen Zuwachs an Mitglieder und Veränderungen sind genossenschaftsrechtlich abgesichert.

- | | |
|--|----------------------------------|
| • Unternehmer*innen | 0 |
| • Führungskräfte | 0 |
| • Mitarbeiter*innen | 0 |
| • Kund*innen | 0 |
| • Lieferant*innen | 100% (Genossenschaftsmitglieder) |
| • Weiteres Umfeld | 0 |
| • Nicht mittätige Kapital-Investor*innen | 0 |

C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

Die Unternehmenskultur innerhalb der REO ist sehr familiär und freundschaftlich bezeichnen. Für den laufenden Informationsaustausch unter den Mitarbeitern und dem Geschäftsführer gibt es einmal pro Woche eine Teamsitzung mit anschließendem gemeinsamem Mittagessen. Der Zusammenhalt und das Miteinander werden in unserem Unternehmen täglich gelebt. Im letzten Jahr wurde auch die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den Heizwarten und den Büromitarbeiterinnen enorm verbessert. Es gibt Raum für konstruktive Kritik und wird auch mit Fehlern professionell umgegangen.

Den Heizwarten wird gemäß gesetzlicher Verpflichtung Arbeitsschutzkleidung zur Verfügung gestellt. Ebenso wurde jedem Heizwart ein eigenes Allrad-Dienstfahrzeug zur Verfügung gestellt. Jedes KFZ verfügt über die erforderliche Werkzeugausstattung. Die FLUGS Flotte kann für

Dienstfahrten und für das Pendeln verwendet werden. Es wird einen REO Gruppentarif innerhalb von Moqo geben, damit den Mitarbeitern eine kostengünstige Nutzung auch für private Nutzung der Flotte ermöglicht wird. Es wurde außerdem für die Mitarbeiter ein E-Bike und ein E-Scooter angeschafft.

Es werden natürlich gesetzlich vorgeschriebene Fortbildungen und Ausbildungen von der Regionalenergie organisiert und bezahlt. Außerdem wird den Mitarbeitern die Möglichkeit eingeräumt, persönliche Wünsche für Weiterbildungen zu äußern und werden diese dann auch unterstützt. Aufgrund von Corona mussten einige geplante Fortbildungen verschoben werden. Wir hoffen aber, dass diese ehestmöglich nachgeholt werden können.

C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Unsere Mitarbeiter sind dem Kollektivvertrag der Gas- und Wärmeversorgungsunternehmen unterstellt, welcher (durch Anlehnung an den KV Metall/Industrie) als der für den Arbeitnehmer günstigste in Österreich gilt. Die bezahlten Löhne und Gehälter liegen allesamt weit über den kollektivvertraglichen Mindestsätzen. Es wird bei der Gestaltung der Arbeitsverträge auf persönliche Bedürfnisse (Kinderbetreuung, private Verpflichtungen. etc.) Rücksicht genommen.

Unsere Mitarbeiter genießen eine sehr flexible Einteilung der Arbeitszeit (Home Office, Präsenz). Die für unsere Heizanlagen zuständigen Heizwarte arbeiten selbstbestimmt und werden stark in Neuprojektierungen eingebunden. Die Eigenverantwortung unserer Mitarbeiter ist uns ein hohes Kapital und wird von beiden Seiten (Mitarbeiter und Vorgesetzte) geschätzt und gelebt.

Die Zeiterfassung erfolgt mittels Zeitlisten, welche monatlich zu Abrechnung gebracht werden. Die Überstunden werden entsprechend dem aus dem Kollektivvertrag zulässigen Gleitzeitrahmen,

erfasst und konsumiert. Saisonale Arbeitsspitzen des Winters werden mit Zeitausgleich in den Sommermonaten ausgeglichen, was unsere Mitarbeiter sehr schätzen. Für einige unserer Mitarbeiter ist diese Arbeitszeitflexibilität ein zentraler Punkt ihrer Tätigkeit im Unternehmen.

Die Mitgliedschaft in einer land- und forstwirtschaftlichen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft ist Kraft Gesetz land- und forstwirtschaftlichen Betrieben als natürliche oder juristische Personen sowie Agrargemeinschaften vorbehalten. Sofern Mitarbeiter diese Eigenschaft erfüllen, können sie jederzeit durch die Zeichnung von Anteilen Gesellschaftsanteile erwerben.

C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden

Es wird ein hoher Wert daraufgelegt, dass die gekauften Lebensmittel regional und wenn möglich biologisch sind. Es wird viel selbst gebacken oder gekocht.

Das gemeinsame Mittagessen erfolgt oft bei einem nahen gelegenen Wirten.

Verkehrsmittel: Flugs, E-Bike oder Dienstwagen

Es ist beabsichtigt, die Dienstwagen der Heizwarte auf Elektrofahrzeuge umzustellen, sobald die Technik und der Markt es erlaubt.

C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

Die Mitarbeiter haben jederzeit Zugriff auf die für ihren Arbeitsbereich relevanten Daten. Ohne diesen Zugriff wäre die tägliche Arbeit auch nicht machbar. Basisdaten, Kundendaten, Rechnungen, Angebote und Anlagedaten sind für die Büroleitung sowie die Geschäftsführung über das Warenwirtschaftssystem jederzeit zugänglich. Die Heizwarte haben immer Zugang zur Anlagensteuerung, zu sonstigen anlagenbezogenen Daten und zu technischen Unterlagen sowie Kundendaten. Es gibt mit den Mitarbeitern Gespräche zu allen wichtigen betrieblichen Entwicklungen und Entscheidungen. Beispielsweise wird der Jahresabschluss mit allen Mitarbeitern besprochen.

Führungskräfte werden in der Generalversammlung gewählt, soweit dies die statutarischen Organe der Genossenschaft (Vorstand, Aufsichtsrat) betrifft. Es gilt hierbei jedes Genossenschaftsmitglied als aktiv und passiv wahlberechtigt. Die Wahlen werden in regelmäßigen Perioden und entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen und den Statuten der Genossenschaft abgehalten.

Die Geschäftsführung wird durch den gewählten Vorstand und Aufsichtsrat bestellt.

Generell werden im Betrieb regelmäßig Dienstbesprechungen abgehalten. Nachdem die Mitarbeiterzahl des Betriebes sehr klein ist, bindet die Geschäftsführung die Mitarbeiter in alle wesentlichen Entscheidungen mit ein. Dies erfolgt letztlich aufgrund der Gewissheit, dass eine gute Entscheidung nur unter Berücksichtigung der Mitarbeiter und ihrer Erfahrung getroffen werden kann. Aktuell ist die Kollegenschaft zum Beispiel in die Auswahl eines neuen Bürostandortes eingebunden. Entscheidungen, welche den Arbeitsbereich eines Mitarbeiters betreffen, werden immer in Abstimmung mit diesem getroffen.

Die Erfahrungen mit der basisdemokratischen Entscheidungsfindung sind mehr als positiv. Diese Einbindung der Mitarbeiter schafft Arbeitsplatzbindung, soziale Kompetenz, Teamgeist und Motivation.

- Grad der Transparenz bei kritischen und wesentlichen Daten (Einschätzung in 100 %).
- Anteil der Führungskräfte, die über Anhörung/Mitwirkung/Mitentscheidung der eigenen Mitarbeitenden legitimiert werden (in 100 %).
- Anteil der Entscheidungen, die über Anhörung/Mitwirkung/Mitentscheidung getroffen werden (in 100 %).

D1 Ethische Kundenbeziehung

Grundsätzlich ist beim Hauptgeschäftsbereich unserer Genossenschaft, nämlich der Versorgung mit Fernwärme, Kundengewinnung nur im eingeschränkten Bereich möglich. Der eingeschränkte Bereich wird definiert durch unsere Wärmenetze, potentielle Neukunden müssen zwangsläufig im Nahebereich eines dieser Netze sein. Andernfalls besteht die Möglichkeit im Rahmen eines neuen Wärmeprojektes Kunde zu werden. Dies ist mit entsprechend vielen Interessenten und dem

Wohlwollen der örtlichen Entscheidungsträger verbunden. Damit erfolgt keine offensive Kundengewinnung.

Die Genossenschaft wirbt Kunden durch Mundpropaganda bestehender Kunden und Lieferanten sowie über Bewerbung von aktuellen Projekten und Vorhaben. Die Zeit der Entscheidungsfindung beim Kunden selbst, ob und in welcher Form er an unseren Produkten interessiert ist, gestaltet sich durch die langen Planungsphasen bei Neuanschlüssen als lange und geben dem Kunden Möglichkeit seine Entscheidungsgründe abzuwägen und genau zu überdenken. Zudem hat der Kunde die Möglichkeit bei der Vertragsausgestaltung mitzuwirken. Durch diese Vorgehensweise bleiben Kundenbeschwerden bzw. Kunden die die im Entscheidungsprozess in Erwägung gezogenen Kundennutzen nicht vorfinden als Einzelfälle.

Der Zugang zu unseren Produkten ist, wie bereits gesagt, durch unsere Wärmenetze beschränkt. Um einer breiteren Maße von Kunden den Genuss unserer Produkte zu ermöglichen, werden laufend Erweiterungen und Neuprojektierungen unserer Wärmenetze geplant und durchgeführt.

FLUGS stellt Mobilität für jeden zur Verfügung der über eine gültige Fahrberechtigung (Führerschein B) verfügt und sich als Mitglied registrieren lässt. Dieses Angebot soll eine Ergänzung zum bestehenden öffentlichen Verkehr (Bus, Bahn) darstellen. Der FLUGS erfordert kein fixes Abonnement und ist daher auch für Touristen sehr interessant.

Ausgaben für Marketingmaßnahmen im Bereich Flugs: 5.400,00 netto

Wir haben keine Verkaufsmitarbeiter per se beschäftigt. Es gibt keine internen Umsatzvorgaben oder umsatzabhängige Bestandteile bei der Bezahlung unserer Mitarbeiter.

D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen

Derzeit kooperiert die Regionalenergie Osttirol mit mehreren Unternehmen aus der Region. Darunter sind unter anderem:

- Mitglieder der Genossenschaft (z.B. Logistik und Betrieb)
- Mitgliedschaft: Biomasseverband Tirol und Salzburg
- Osttiroler Gemeinden
- Stadt Lienz
- Regionalmanagement Osttirol
- Winkler Hackschnitzel GmbH
- Lokale Installationsfachbetriebe
- Lokale Elektroinstallationsbetriebe
- Lokale (österreichische) Kesselhersteller
- Lokale Baufirmen
- Osttiroler Tourismusbetriebe und -verbände
- Verkehrsverbund Tirol - VVT
- Autohaus Pontiller

- Autohaus Plössnig
- Auto Josef Thum
- Waldgenossenschaft Iseltal
- Schloß Lengberg - Aufbauwerk
- Loacker Konfekt GmbH

Eine der wichtigsten und gleichzeitig herausforderndsten Aufgaben im Unternehmen ist es, die notwendige Menge an Holz für die Heizsaison anzukaufen. Da wir den Betrieb der Heizwerke ausschließlich mit regionalem Brennholz führen ergeben sich dadurch oftmals Engpässe. Dennoch wird solidarisch und uneigennützig auch Holz an Dritte verkauft, wenn es bei Ihnen zu Engpässen kommt. Wir kaufen Brennholz von unseren Mitgliedern zu fairen und guten Preisen, um den Fortbestand und die Entwicklung Ihrer landwirtschaftlichen Unternehmungen unterstützen zu können.

D3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

Durch die kohlendioxidneutrale Wärmegewinnung aus Biomasse werden im Jahr ein Äquivalent von ca. 2.000.000 Liter Öl und die daraus entstehenden 6.704.000 kg CO₂ eingespart. Bei der Verbrennung von Hackschnitzel entsteht ein Ascheanfall in Höhe von 1-3% von der eingesetzten Biomasse. Diese Asche ist ein hochwertiger mineralischer Bodenverbesserer und wird zum Teil durch die regionale Landwirtschaft genutzt. Die Restmenge wird durch regionale Müllentsorgungsunternehmen entsorgt (Schlüsselstoffnr. SN 31306-70); diese Restasche wird in weiterer Folge zum größten Teil zur Betonerzeugung verwendet.

Durch das E-Car-Sharing auf Elektrobasis können umgerechnet ca. 12.000 Liter Diesel und die daraus entstehenden 32.000 kg CO₂ eingespart werden.

In der Interaktion mit unseren Kunden unterstützen wir diese stets bei technischen Fragen zum Thema effiziente Heizversorgung von Objekten. Wir beraten unsere Kunden auch bei Einstellungen der Regelung in den Sekundärkreisen (Wärmeverteilung innerhalb der Kundenobjekte) und geben unsere Erfahrung kostenlos und als Serviceleistung weiter.

Im Bereich der Rostasche setzen wir uns dafür ein, dass der nicht auf landwirtschaftlichen Böden ausgebrachte Anteil im Forstwegebau Verwendung findet.

D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz

Die Struktur als Genossenschaft ermöglicht Mitsprache unserer Mitglieder schon statutarisch. Wichtige, zentrale Entscheidungen werden bei der jährlich stattfindenden Generalversammlung demokratisch getroffen, bei welcher jedes Mitglied Sitz und Stimme hat. Auch unterjährig werden Mitglieder im Bedarfsfall transparent informiert.

Durch die im Geschäftsjahr notwendigen, auftretenden Arbeiten, wie Zählerablese, Kontrolle von Netz und Übergabestationen sowie häufiger persönlicher Kontakt durch unsere Heizwarte im Bereich Fernwärme und der durch das Car-Sharing notwendige ständige Kontakt zu unseren Nutzern kommt es oft zum Austausch von Erfahrungen und zur Rücksichtnahme von konkreten Vorschlägen von Kunden.

Auf unserer Homepage finden sich alle relevanten Informationen zu unseren Geschäftsbereichen, der Unternehmensstrategie und den eingesetzten Rohstoffen.

Im Grunde ist die gesamte Tätigkeit der Genossenschaft aus dem Miteinander ihrer Mitglieder entstanden. Neue Projekte oder auch neue Arten von Betriebsabläufen werden im Regelfall durch die Mitglieder an das Personal herangetragen und von diesem evaluiert und umgesetzt.

E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Anteil der Nutzenart in % des Gesamtumsatzes:

1.	Erfüllte Bedürfnisse	Heizwärmebedarf, Mobilität
	• decken Grundbedürfnisse	100,00 %
	• Statussymbol/Luxus	10,00 %
2.	Dienen der Entwicklung	
	• der Menschen	100,00 %
	• der Erde/Biosphäre	100,00 %
	• löst gesellschaftlich/ökologische Probleme lt. UN-Entwicklungszielen	30,00 %
3.	Nutzen der Produkte/Dienstleistungen:	
	• Mehrfachnutzen/einfacher Nutzen	100,00 %
	• Hemmender/Pseudo-Nutzen	0,00 %
	• Negativnutzen	0,00 %

Durch die Verwendung von Biomasse für die Verfeuerung zu Wärme entsteht ein Kreislauf der ökologisch positiv auf das Klima und die Reduktion von CO₂ wirkt.

Heizwärme aus Biomasse:

Brennholz wird aus den hiesigen Wäldern bezogen:

- kurze Transportwege → möglichst wenig Emissionen
- Bauern und regionale Unternehmen können den Rohstoff erzeugen → regionale Wertschöpfung → Entstehung von regionalen, ländlichen Arbeitsplätzen
- Aufforstung der geschlägerten Flächen bringt wiederum CO₂-Aufnahme und Sauerstoffproduktion durch die Photosynthese



Produktion der Wärme durch Verbrennung der Biomasse:

- CO₂ das durch die Verbrennung freigesetzt wird, wurde durch den Baum im Laufe seines Lebenszyklus bei der Photosynthese in Sauerstoff umgewandelt → CO₂ Neutralität
- Ersatz von ca. 2.000.000 Liter Öl durch Hackschnitzel

E-Car-Sharing:

- Kunde kann Zweitauto einsparen → finanzielle Einsparung
- 10.239 Liter Diesel wird durch Strom ersetzt
- Mobilität der ganzen Region Osttirol wird gesteigert → Car-Sharing Standorte vor allem in Peripheriegemeinden

	<p>Bezahlbare und saubere Energie</p> <p>Unsere Wärmeenergie wird aus nachwachsenden Rohstoffen, aus Biomasse, hergestellt. Die Bäume wandeln im Laufe ihres Lebenszyklus das bei der Verbrennung freigesetzte Kohlendioxid zu Sauerstoff um, so werden keine zusätzlichen Schadgase in die Atmosphäre freigesetzt, sondern lediglich das bereits zu Sauerstoff umgewandelte Kohlendioxid wieder freigesetzt. Der genossenschaftliche Gedanke steht bei unserer Unternehmung im Fordergrund. Unsere Philosophie besteht darin, dass wir regionales Brennholz zu kostendeckenden Preisen den ansässigen Bauern und Mitgliedern der Genossenschaft abkaufen und dieses für unsere Wärmekunde zu Wärme umwandeln. Die Wärmekunden, welche auch Mitglieder unserer Genossenschaft sind, erhalten diese Wärme dann zu leistbaren Preisen.</p>
	<p>Nachhaltiger Konsum und Produktion</p> <p>Nachhaltiger Konsum und Produktion definiert sich bei uns über nachhaltige Bewirtschaftung unserer heimischen, regionalen Wälder in der Hinsicht auf biologisch und umweltfreundliches Bewirtschaften einerseits sowie eine nachhaltige Einnahmequelle für die Bauern um die Existenz und den Fortbestand zu sichern. Die Verwendung von Biomasse zur Erzeugung von Wärmeenergie lässt einen Kreislauf entstehen. Dieser Kreislauf fängt bei der Pflanzung von Bäumen an, geht dann über in die nachhaltige Bewirtschaftung der bepflanzten Flächen, im Zuge des Wachstums wandelt der Baum Kohlendioxid in Sauerstoff um, bei der Schlägerung und dem darauffolgenden Transport des Brennholzes entsteht durch regionalen Einkauf</p>

	möglichst wenig Kohlendioxid und am Ende des Kreislaufes wird dann die Biomasse in Wärmeenergie umgewandelt.
	<p>Maßnahmen zum Klimaschutz</p> <p>Durch die kohlendioxidneutrale Wärmegewinnung aus Biomasse werden im Jahr ein Äquivalent von ca. 2.000.000 Liter Öl und die daraus entstehenden 6.704.000 kg CO₂ eingespart.</p>
	<p>Leben am Land</p> <p>Die Versorgung mit Wärmeenergie wird durch unsere Genossenschaft ausschließlich im ländlichen Raum gewährleistet. Hier ist besonders hervorzuheben, dass ein großer Anteil der Gemeinden im ländlichen Raum die von uns beheizt werden in exponierten Lagen befindet und selbst zu kleinen Ballungsräume weite Entfernungen bestehen. Durch diese dezentrale Wärmeversorgung mit Biomasse vor Ort wird die Lebensqualität und somit das Leben am Land gefördert und verbessert.</p>

E2 Beitrag zum Gemeinwesen

Eine land- und forstwirtschaftliche Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft ist keine Kapitalgesellschaft. Die Genossenschaft hat das oberste Ziel, in ihrem Wirtschaftsbereich den Erwerb und das Fortkommen ihrer Mitgliedbetriebe zu fördern. Das bedeutet in unserem Fall, dass wir Holz als Urprodukt der forstwirtschaftlichen Produktion bearbeiten und veredeln durch die Verbrennung in unseren Heizanlagen. Wir stellen dadurch eine erneuerbare Energieversorgung unserer regionalen Kunden sicher. Die wirtschaftliche Tätigkeit ist daher grundsätzlich nicht auf Gewinn ausgerichtet, sondern werden erwirtschaftete Überschüsse zur Gänze in der Genossenschaft reinvestiert, um den Genossenschaftszweck zu fördern.

Die Gesellschaftsform unserer Unternehmung bringt mehrere Prüfebene der vorgefallenen Geschäftsfälle mit sich, diese Prüfebene gliedern sich wie folgt:

- Interne Prüfung im 4-Augenprinzip
- Prüfung mit abschließendem Prüfungsvermerk durch den Steuerberater
- Prüfung durch den Raiffeisenverband Tirol (jährliche Revision)
- Prüfung durch den Aufsichtsrat
- Einsicht und Prüfung durch die Generalversammlung

Durch diese mehrstufige und mehrmalige Prüfung der vorgefallenen Geschäftsfälle ist illegitime Steuervermeidung und Korruption praktisch ausgeschlossen.

Im Berichtsjahr hat die REO außerdem mehrere Projekte der Sportunion und der Feuerwehr gesponsert und immer wieder den FLUGS auf Veranstaltungen gratis für Interessierte zur Verfügung gestellt.

Nettoabgabenquote:

Körperschaftsteuer	0,00
Lohnsteuer	27.281,00
Kommunalsteuer	7.963,00
Dienstgeberbeitrag	8.321,00
Dienstgeberzuschlag	874,00
SV-DGA	61.297,00
SV-DNA	
Summe	105.745,00
abzgl. Lohnausgleich AMS	9.260,00
Summe relevant	96.485,00
Umsatz:	1.763.267,00
Ausgaben:	1.339.689,00
Differenz:	327.578,00
Nettoabgabenquote	29,45%

E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

Aufgrund unserer Geschäftsfelder Fernwärmelieferant auf Biomassebasis und Car-Sharing mit E-Autos sind negative Umweltauswirkungen in Bezug auf Emissionen wie Lärm, Abfall, Verbrauchsgüter sowie Energie-, Wasser- und Stromverbrauch der betrieblichen Herstellungs- und Arbeitsprozesse de facto nicht vorhanden.

Gesetzlichen Aufzeichnungserfordernissen im Bereich der Abfallwirtschaft (Restasche) wird natürlich entsprochen und sind diese Daten öffentlich über die Umweltdatenbank zugänglich.

Natürlich muss man auch zugeben, dass durch die Transportwege, das bezogene Heizöl sowie die Emissionen der Heizanlagen eine gewisse Belastung für die Umwelt entsteht.

Am Beispiel der Heizanlage Matrei, unserer größten Anlage, möchten wir kurz auf die Emissionsbelastung eingehen. Für dieses Biomasseheizwerk sind nach der Feuerungsanlagenverordnung – FAV Emissionsmessungen in einem 3-jährigen Intervall vorgeschrieben. Laut der vorliegenden Ergebnisse des letzten Prüfberichtes der TÜV Süd werden die geforderten Grenzwerte eingehalten und wird kein Grenzwert überschritten.

Entsprechend dem Tätigkeitsfeld des Unternehmens sind relevante Umweltkonten zu berichten:

- Ausstoß klimawirksamer Gase in kg -
- Transporte (und dessen CO₂ Äquivalent) in km bzw. kg keine
- Benzinverbrauch (und dessen CO₂ Äquivalent) in Liter bzw. kg 6.200 Liter Diesel

- Stromverbrauch (und dessen CO₂ Äquivalent) in kWh bzw. kg 350.000 kWh
- Gasverbrauch (und dessen CO₂ Äquivalent) in kWh bzw. kg keine
- Heizenergie (in Bezug auf die jeweilige Durchschnittstemperatur) in kWh/°C 660.000 kWh
- Verbrauch von Trink- und Regenwasser in 70 m³
- Chemikalienverbrauch (giftig, ungiftig) in kg 50 kg Heizwasseraufbereitung
- Papierverbrauch in kg 110kg
- Einsatz von sonstigen Verbrauchsmaterialien in kg keine
- Kunstlichteinsatz in Lumen, kWh 20kWh
- Schadstoffemissionen in kg

E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Zunächst einmal werden die Wirtschaftsdaten der Genossenschaft jährlich im Firmenbuch veröffentlicht. Zusätzlich wird der vom Revisionsverband zu erstellende Revisionsbericht von diesem der Generalsversammlung zur Kenntnis gebracht und veröffentlicht.

Über unsere Geschäftstätigkeit finden sich Informationen auf unserer Homepage. Über diese können Mitglieder und Kunden auch mit Anliegen an uns herantreten. Dies können Kunden und Mitglieder natürlich auch jederzeit telefonisch und schriftlich im Wege der Kontaktaufnahme mit unserem Büro in Lienz erledigen. Einzelne Aktionen werden durch Rundschreiben oder Anzeigen publiziert. Wir haben zudem einen Auftritt in sozialen Medien, der Informationen zu unserem Betrieb und verschiedenen Aktionen beinhaltet und laufend gepflegt wird.

Anregungen und Initiativen zu neuen Projekten werden seit je her von Kunden, Mitgliedern oder anderen externen Stellen wie Gemeinden oder Verbänden an uns herangetragen und fließen laufend in die Arbeit der Genossenschaft mit ein.

Wie bereits oben mehrfach dargestellt fließen die Impulse von Externen ständig in unsere Arbeit mit ein. Natürlich kann nicht jede Idee berücksichtigt werden, was in erster Linie technische und wirtschaftliche Gründe hat. Generell lässt sich jedoch sagen, dass bei uns jede Meinung/Idee gehört und berücksichtigt wird.

Ausblick

Kurzfristige Ziele

In den nächsten beiden Jahren projektieren wir neue biomassebefeuerte Heizanlagen in den Gemeinden Karls am Großglockner, Heinfels und Obertilliach. Wir fördern damit das weitere Zurückdrängen des Einsatzes von fossilen Brennstoffen im Bereich der Objektheizung.

Als Energiequelle für den Sommerbetrieb der geplanten Anlage Karls am Großglockner ist Strom von der nahe gelegenen Wasserkraftanlage der Gemeinde geplant. Damit kann ein ineffizienter und umweltbelastender Teillastbetrieb der Biomasseheizung in den Sommermonaten vermieden werden.

Darüber hinaus ist auch für den Sommerbetrieb des Heizwerkes Gaimberg angedacht, die Energiequelle auf Wärmepumpe umzustellen. Selbiges wird auch für die Abdeckung des Teillastbetriebes in Gaimberg überlegt.

Im Hinblick auf eine autarke Energieversorgung der Regionalenergie Osttirol planen wir für das Jahr 2022/2023 die Kooperation mit einem regionalen Ackerbaubetrieb im Lienz Talboden. Es soll eine Versuchsfläche für den Anbau von Ölfrüchten entstehen. Das daraus gewonnene Bio-Öl soll bei einem unserer Heizwerke nach den notwendigen technischen Adaptierungen der Anlage als Ersatz für fossiles Öl verwendet werden.

Wir implementieren neue Software im Bereich der kaufmännischen Abwicklung im Büro sowie im Bereich der technischen Steuerung unserer Anlagen, um effizient und dem Stand der Technik entsprechend arbeiten zu können.

Wir werden versuchen, einen Teil der entstehenden Rostasche im Forstwegebau einzusetzen.

Im Bereich des E-Carsharings gestalten wir das Produkt entsprechend den an uns herangetragenen Kundenwünschen durch den Einsatz einer neuen und serviceorientierten Buchungssoftware. Wir evaluieren neue Standorte, führen ein einheitliches Corporate Design der Haltestellen und flexiblere Buchungstarife für unsere Kunden ein. Wir verankern damit den FLUGS als regionales Produkt in Osttirol und vertiefen die Nutzung und die Reichweite unserer Kunden.

Langfristige Ziele

Wir setzen es uns zum Ziel, unsere Ausfallsfeuerung zu prüfen und sofern möglich auf erneuerbare Quellen (weg vom Öl) umzusteigen. Wir arbeiten weiter zum Wohle der Umwelt an neuen Projekten im Bereich der Fernwärme und des E-Carsharings.

CO2 Neutralität

Unser langfristiges Ziel ist, eine autarke Landwirtschaft mit ökologischer Orientierung wiederherzustellen. Anstelle von Öl könnte ebenso Bio-Öl aus heimischer Produktion oder vergleichbare andere Brennstoffe zur Deckung von Spitzenlasten bzw, als Ausfallssicherung eingesetzt werden. Der aktuelle Weltmarkt sowie die sehr starke Öl-Lobby hemmen eine solche Umsetzung aktuell. Erfolgreiche Ansätze und Beispielbetriebe gibt es auf dieser Ebene bereits auch in Österreich.

EU Konformität: Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen (Eu COM 2013/207)

Der Gemeinwohl-Bericht kann zur nichtfinanziellen Berichterstattung gemäß EU-Richtlinie verwendet werden. Es ist Verantwortung des Unternehmens sicherzustellen, dass der Gemeinwohlbericht in der entsprechenden Tiefe und mit allen nationalen Erfordernissen der Umsetzung der Richtlinie erstellt wird.

In Österreich gilt das „Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG)“, in Deutschland das „CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG)“.

Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz

Bei der Berichtserstellung waren die Geschäftsführung, der Obmann, und alle Mitarbeiter der Regionalenergie involviert. Außerdem unterstützte uns unser Steuerberater und die zuständige Buchhalterin bei der Datensammlung und Aufbereitung. Die Erstellung der GWÖ Bilanz wurde im Rahmen einer Teamsitzung mit den Mitarbeitern besprochen und die Aufgabenverteilung vereinbart.

Obmann:	10 Stunden
Geschäftsführung:	10 Stunden
Berichtsersteller:	65 Stunden
Mitarbeiter:	25 Stunden
Steuerberater:	6 Stunden